

16 Die „falsche“ Wüstenwanderung

Nach der Durchquerung des Roten Meers beginnt im Alten Testament eine völlig wirre „falsche“ Wüstenwanderung: Aus Sicht der Niederschrift soll das „Volk Israel“ Ägypten verlassen haben; von dort ausgehend musste eine scheinbar passende Wanderroute erfunden werden: Sie sollte mit den Überlieferungen zusammenpassen, nach denen die Exodus-Gruppe von Osten her nach Transjordanien gelangte.

Die dazu nötigen mysteriösen Umwege sind einfach zu erklären: Die Niederschrift wusste nichts mehr von einem Exodus aus Chuzistan und versuchte, überlieferte Ortsnamen der „richtigen“ Wüstenwanderung im Raum zwischen Ägypten und Palästina unterzubringen, wo die Exodus-Gruppe nie unterwegs gewesen ist.

Ich habe eingangs auf die wichtige Unterscheidung zwischen dem biblischen „Volk Israel“ (Nachkommen Abrahams) und dem schon um 1300 v. Chr. in Palästina ansässigen Volk Israel hingewiesen. Deshalb bezeichne ich von nun an das bisher in Chuzistan lebende „Volk Israel“ als Exodus-Gruppe.

Bei der Niederschrift hatten die Redaktoren außer überlieferten Ortsnamen keine Kenntnis mehr vom tatsächlichen Ablauf des Exodus aus Babylonien, geschweige denn vom Verlauf der Wüstenwanderung beginnend bei Kadesch-Qadisija*. Sie haben deshalb -ausgehend vom vermeintlichen Ausgangspunkt Ägypten- einen Wanderweg nach und einen Aufenthalt in Kadesch konstruiert, der die Exodus-Gruppe am Ende doch noch in den Osten Transjordaniens bringt. Dazu waren groteske und nicht nachvollziehbare Umwege zu erfinden, um das Eintreffen der Exodus-Gruppe im Transjordanien der fiktiven biblischen Könige Sihon und Og plausibel zu machen.

Die Probleme, die mit der Gleichsetzung heutiger Orts- oder Landschaftsbezeichnungen mit den biblischen Namen verbunden ist, habe ich mehrmals angesprochen. Die Schwierigkeiten werden noch dadurch verstärkt, dass nach herkömmlicher Auffassung die Siedlungsräume der Nachkommen Abrahams vor und nach dem Exodus identisch gewesen sein sollen. Anhand von Transjordanien mit den Ebenen Moabs¹ sowie dem biblischen Baschan* und Gilead* werde ich weiter unten beispielhaft zeigen, dass falsch gelesene Ortsnamen gründlich in die Irre führen können.

Nach der biblischen Erzählung erreicht die Exodus-Gruppe am Ende einer langen und wirren Wüstenwanderung durch den Sinai angeblich nördlich des Golfes von Aqaba* die Grenze Edoms*. Die Wanderer stehen vor den verschlossenen Schlagbäumen, Mose möchte offenbar dem bequemen Weg der Königsstraße nach Norden folgen. Die Schar um Mose ist allerdings zu schwach, um sich gegen die einheimische Bevölkerung des Landes Edom durchzusetzen, die angeblich den Durchzug verweigert:

4. Mose 20,17 Lass uns doch durch dein Land (Anm.: Edom) ziehen! Wir wollen nicht durch die Äcker und durch die Weinberge ziehen und wollen kein Wasser aus den Brunnen trinken; auf der Straße des Königs wollen wir gehen und nicht abbiegen zur Rechten oder zur Linken, bis wir durch dein Gebiet gezogen sind, ...

4. Mose 20,20 Und er (Anm.: der König von Edom) sagte: Du darfst nicht hindurchziehen! Und Edom zog aus, ihm (Anm.: Mose und der Exodus-Gruppe) entgegen, mit zahlreichem Volk und mit starker Hand ...

4. Mose 20,21 Und so weigerte sich Edom, Israel (Anm.: korrekt muss es hier Exodus-Gruppe heißen) zu gestatten, durch sein Gebiet zu ziehen; und Israel bog ab.

Die rückblickende Geschichtsschreibung erfand einen edomitischen König, den es um 1200 v. Chr. definitiv noch nicht gegeben haben konnte und der aus Sicht der Niederschrift den Durchzug verweigern musste. Nur so konnte die Ankunft der Exodus-Gruppe in Moab tatsächlich von Osten her erfolgen; anders wäre die Route von Ägypten durch den Sinai zum Ziel Transjordanien nicht möglich gewesen.

¹ Siehe Kapitel Die Ebenen Moabs in Moab ! Seite 288 Siehe Kapitel Die Ebenen Moabs am Toten Meer ? Seite 291

Warum überhaupt dieser Umweg sein musste, um über Transjordanien in die Gegend von Jerusalem* zu gelangen, ist mir rätselhaft, wo doch angeblich die Kundschafter² dieses Land von Kadesch-Barnea* aus längst erkundet haben sollen. Dass sich die Exodus-Gruppe mit angeblich etwa drei Millionen Menschen von der Durchquerung Edoms anhalten lässt, bleibt ebenso ein Rätsel³. Der erfundene König von Edom hätte einer solchen Menschenmenge nicht den geringsten Widerstand entgegenzusetzen können.



Abbildung 16.1: Karte Grossraum Sinai mit Unterägypten - Sinai - Negev - Edom – Moab - Midian

16.1 Kadesch-Barnea

Nach der Flucht erreicht die Exodus-Gruppe zunächst die Oase Kadesch-Barnea und hält sich hier über einen langen Zeitraum auf. Bei diesem Kadesch stehen wir wieder einmal vor einer Vielzahl gleichlautender Plätze: Der Name wird alleine in den Mosebüchern 21 mal erwähnt, hier eine Auswahl:

1. Mose 14, 7 *Dann wandten sie sich und kamen nach En-Mischpat, das ist Kadesch (Anm.: siehe Kriegsbericht siehe Seite 126ff., das betrifft aber die Zeit vor dem Exodus).*
4. Mose 13,26 *Und sie gingen hin und kamen ... in die Wüste Paran nach Kadesch.*
4. Mose 27,14 *... das ist das Haderwasser von Kadesch in der Wüste Zin.*
4. Mose 32, 8 *So haben eure Väter getan, als ich sie von Kadesch-Barnea aussandte, ...*
5. Mose 1, 2 *Elf Tage sind es vom Horeb, auf dem Weg zum Gebirge Seir, bis Kadesch-Barnea.*

Außerhalb Palästinas gibt es ein Kadesch* am Orontes (ca. 150 km nördlich von Damaskus), das Schauplatz erbitterter Auseinandersetzungen zwischen Hethitern und Ägyptern war (Schlacht bei Kadesch 1275⁴). Ein weiteres Kedesch* liegt etwa 30 km nördlich des Sees Genezareth und die arabische Bezeichnung für Jerusalem*, El Quds kann ebenfalls als Kadesch gelesen werden.

² Siehe Kapitel Die Kundschafter Seite 262

³ Ich halte mich hier an den biblischen Text und lasse die Zahlenangaben unkommentiert und unkorrigiert stehen. In den meisten Fällen sind die Zahlen um den Faktor 100 zu hoch: Aus biblisch 1000 wird real 10; siehe auch Seite 3

⁴ Siehe Seite 104

Trotzdem kommt niemand auf den Gedanken, woanders als im heutigen Israel und der unmittelbaren Umgebung nach einem passenderen biblischen Kadesch zu suchen. Dass im Raum Mesopotamien zahlreiche Orte namens Kadesch - Qadisija* existieren, wird gar nicht zur Kenntnis genommen, weil man hier nicht danach sucht.

Das Kadesch des Alten Testaments wird hartnäckig mit Kadesch-Barnea* identifiziert; diese Oase liegt an der heutigen Grenze zwischen Israel und Ägypten. Gegen die Übereinstimmung des alttestamentlichen Kadesch mit der Oase Kadesch-Barnea im heutigen Israel sprechen mehrere Fakten, die jedem offenkundig sein sollten und sogar mit den Textstellen des Alten Testaments belegt werden können:

Beim Kadesch des Alten Testaments handelt es sich um einen Platz, an dem die gesamte Exodus-Gruppe und die „Fremden Völker“ mit ihren Herden nach dem Auszug aus „Ägypten“ über Monate oder Jahre⁵ verweilen konnten. Wäre das heutige Kadesch-Barnea tatsächlich dieses biblische Kadesch gewesen, hätte es um das hier vorhandene lebenswichtige Wasser Auseinandersetzungen mit den Einheimischen geben müssen. Das Alte Testament weiß aber nichts von Versorgungsproblemen oder Konflikten mit der einheimischen Bevölkerung. Ebenso wenig gibt es Anzeichen dafür, dass es sich bei den Bewohnern von „Kadesch“ um verwandte oder befreundete Stämme gehandelt haben könnte; dies würde ausreichend das friedliche Nebeneinander erklären.

Nicht nur zur Zeit des Exodus war Palästina aus ägyptischer Sicht ein ständiger Unruheherd und häufiges Ziel von ägyptischen Strafexpeditionen. Der kürzeste Weg von Ägypten nach Palästina führte am Meer entlang⁶ und war als wichtige Handelsstraße entsprechend weiträumig militärisch gesichert. Da Karawanen und ihre Waren eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf räuberische Nomaden hatten, waren die Ägypter als Schutztruppe auch in den unbesetzten Regionen abseits der Hauptstraßen präsent.

Dass sie es unterlassen haben sollten, regelmäßig eine große Oase wie Kadesch-Barnea zu kontrollieren, verwundert bei der wirtschaftlichen und militärischen Bedeutung der Küstenstraße; Kadesch-Barnea liegt nur etwa 50 Kilometer Luftlinie vom Mittelmeer entfernt.

Der Aufenthalt der Exodus-Gruppe in Kadesch-Barnea wäre durch Händler oder durch den ägyptischen Nachrichtendienst sehr schnell bekannt geworden. Kein Land, das zunächst bei der Verfolgung fliehender Zwangsarbeiter 600 Streitwagen mit den dazugehörigen Elitetruppen sowie den „Pharao“ verloren hat, lässt es sich gefallen, wenn sich eben dieses Volk kurz darauf im unmittelbaren Einflussgebiet niederlässt. Außerdem ist Pharao Merenptah, in dessen Regierungszeit der Auszug angeblich fällt, bei der Verfolgung Israels ganz sicher nicht ums Leben gekommen und ertrunken; seine Mumie wurde im Tal der Könige* gefunden.

Nun kann man hier einwenden, dass im biblischen Text nie vom Pharao persönlich die Rede ist (an manchen Stellen heißt er „König von Ägypten“), und dass der Pharao nicht zwangsläufig mit seinen Truppen umgekommen sein muss. Solange Ägypten eine militärische Großmacht war, sind die Pharaonen stets mit dem Heer gezogen. Sie hatten den Oberbefehl inne und griffen sogar selbst aktiv in den Kampf ein; dies ist z.B. bei Pharao Thutmosis III (17 Palästinafeldzüge) und Ramses II (dem Vater Merenptahs) in zahlreichen Inschriften sehr ausführlich dokumentiert.

Das Kadesch des Alten Testaments (oder besser gesagt, eines dieser Kadeschs) kann Kadesch-Barnea* also keinesfalls gewesen sein.

Außerdem beträgt die Entfernung von Ägypten etwa 200 km Luftlinie; der direkte Landweg dorthin ist sicher länger und führt auf oder parallel zu den von ägyptischen Soldaten gut bewachten Handelswegen von Ägypten nach Palästina. Trotzdem soll die Exodus-Gruppe diese Strecke durch eine wüstenähnliche Gegend in weniger als einem Monat zurückgelegt haben:

4. Mose 20, 1 Und die Söhne Israel, die ganze Gemeinde, kamen in die Wüste Zin im ersten Monat; und das Volk blieb in Kadesch

Kein Volk, das Hals über Kopf flieht, wird als Fluchtweg eine Marschroute wählen, die von genau den Truppen kontrolliert wird, mit denen man auf keinen Fall nochmal Kontakt haben möchte.

5 die Alttestamentler gehen von 38 Jahren aus

6 Horus-Weg bei den Ägyptern, „via maris“ bei den Römern - siehe Abbildung 16.1.1